Nord... Strandgut

2021 /2023

Aufgelesen und zusammengestellt
für die Mitglieder des Nordstrander
Heimatvereins und für alle,
die sich für unsere Arbeit interessieren ...

Liebe Mitglieder unseres Heimatvereins,

was ist eine Baustelle ? Darauf kann es natürlich viele Antworten geben, aber ich mag besonders die folgende: eine Baustelle ist ein Versprechen! Nämlich die stillschweigende Zusage, dass es besser wird. Ob Reparaturmaßnahme, Rückbau oder Neukonstruktion - immer steht dahinter, dass nach Abschluss der Maßnahme die Zukunft des Einzelnen oder der Gemeinschaft ein klein wenig oder möglicherweise sogar eine ganze Menge besser wird als in Vergangenheit oder Gegenwart. Und dafür liebe ich Baustellen letzten Endes doch, auch wenn sie manchmal schwer zu ertragen sind - zugegeben !

Auch ein Verein, wenn er denn lebt, besteht immer aus einer ganzen Reihe von „Baustellen“ - im übertragenen Sinne natürlich. Nehmen wir ein Beispiel aus dem Vereinsleben. Das Inselarchiv brauchte dringend zusätzlichen Stauraum, weil das Archivgut sonst nicht mehr angemessen unterzubringen war. Also musste ein neuer Schrank her. Das „Wohindamit“ war schnell geklärt, im Archivtagungsraum war dafür noch Platz. Vorstand, Kassenwart - Zustimmung. Bestellen und warten - auf die Lieferung. Und mit der Lieferung Mitte November kam dann Baustellenstimmung auf. Schränke sollten gerückt werden, die dafür von ihrem Inhalt entlastet werden mussten. Wohin damit - Fensterbänke, Fußboden, und schon war so eine richtige Baustellenatmosphäre geschaffen. Aber alle Arbeit war mit dem Gedanken verbunden: hinterher würde es ordentlicher, aufgeräumter sein und es wäre mehr Platz vorhanden. Und so war es auch und die Archivgruppe freut sich über die neue Anschaffung. Baustelle - Ende gut, alles gut.

So hatte unser Verein in den beiden zurückliegenden Jahren so manche Baustelle abzuarbeiten. ☺ Neujahrsempfang und Biikebrennen mussten 2021 und 2022 leider abgesagt werden, auch das macht durchaus Arbeit. ☺ Das Rungholtjubiläum wurde für 2021 vorbereitet und musste dann wegen der pandemischen Entwicklung „gecancelt“ werden - viel Planung umsonst und eine Menge Diskussionen, Beschlüsse und Schreibarbeit. Aber für 2022 konnte diese Baustelle doch wieder eingerichtet werden und wir hatten im Juni und Juli 2022 dann ein rundes Jubiläum „100 + 1“. Diese Baumaßnahme lebte insbesondere von der Neugier und dem Zuspruch der „Anlieger“ und der Vorstand hat sich über das Interesse seiner Mitglieder an diesem großen Vorhaben sehr gefreut. Auf einigen Seiten von STRANDGUT wird darüber auch berichtet. ☺ Die Baustelle „Inselmuseum“ hat uns einiges abverlangt. Durch den Umzug der Touristinformation zum Norderhafen wurden wir erheblich eingeschränkt, weil unserer Einrichtung die indirekte Aufsicht fehlte. Inzwischen haben wir dort eine Lösung gefunden, die tragfähig ist und von der wir hoffen, dass sie Bestand hat. ☺ Und einen Neubau gab es dort auch: links vom Haupteingang hängt jetzt ein Schaukasten, der über die Öffnungszeiten der Einrichtung und anderes informiert. ☺ Beim Tag der Vereine im Mai 2022 haben wir einen Stand aufgebaut, der viel Zuspruch der Baustellenerkunder fand. ☺ Für die Jahreshauptversammlung konnten wir in den Jahren 2021 und 2022 eine räumliche Lösung finden, die den pandemischen Umständen gerecht wurde, auch wenn dafür eine Menge auf– und abgebaut werden musste. ☺ Von einem plattdeutschen Nachmittag mit Volkert Ipsen Anfang November waren alle (und mehr als „alle“ ging nicht, denn in der „Nordsee“ war jeder Platz belegt) Besucherinnen und Besucher sehr erbaut.

Man kann in einem Vorwort nicht alles erwähnen, was Vorstand, Arbeitsgruppen und Verein in den beiden letzten Jahren bewegt hat und was diese bewegt haben. Es bleibt am Schluss nur das große Dankeschön an alle, die uns und unsere Arbeit in der einen oder anderen Form unterstützt haben. Und allen Leserinnen und Lesern von STRANDGUT viel Spaß bei der Lektüre.

Mit freundlichem Gruß

Momme Elsner, Vorsitzender

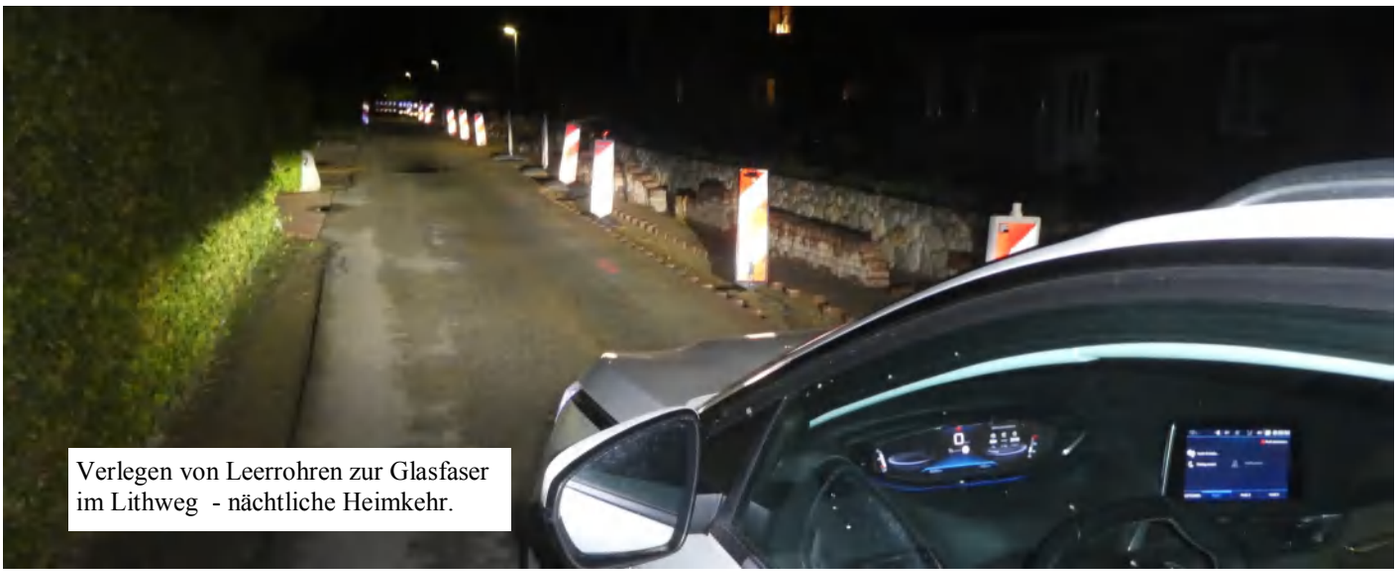
Bauarbeiten auf Nordstrand 2020 - 2022

Die zurückliegenden Jahre, vor allem aber das letzte Jahr 2022, waren auf unserer Halbinsel von erheblichen Baumaßnahmen im öffentlichen Bereich gekennzeichnet. Für STRANDGUT Grund genug, das im Bild festzuhalten.

Es begann 2021 mit dem Ausbau unserer Hauptstraße vom Damm bis zur Abzweigung nach Süderhafen. Und es fühlte sich richtig gut an, auf der neuen Straße zu fahren.

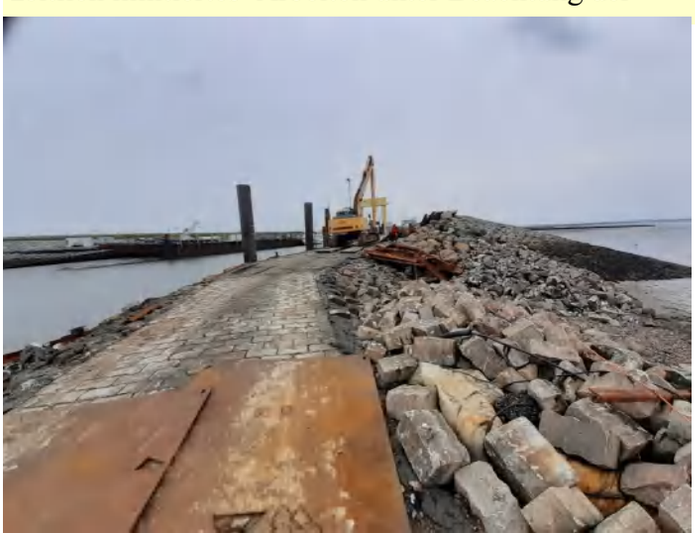
Deshalb warteten wir auch schon auf den weiteren Bau von dort durch den Hauptort bis zum Hafen Strucklahnungshörn. Und im Jahre 2022 ging es damit endlich los und war dann im Spätherbst des Jahres geschafft. Gute Fahrt !

Parallel dazu wurde der Ausbau unseres Glasfasernetzes vorgenommen. Die Straßen entlang und zu jedem Haus hat man Leerrohre verlegt, durch die dann die Glasfaserkabel mittels spezieller Technik „durchgeschossen“ werden soll. Entlang der Hauptrouten wurden kilometerweise Leerrohrstränge eingelegt. Dafür wurden Geh- und Radwege geöffnet und anschließend wieder sauber neu angelegt. An jeder Ecke der Insel standen diverse Maschinen, Bagger, Radlader sowie riesige Kabeltrommeln. Die Fertigstellung des Netzes wird Ende 2023 angedacht.



Verlegen von Leerrohren zur Glasfaser im Lithweg - nächtliche Heimkehr.

Im Hafen **Strucklahnungshörn** erfolgte der Ausbau des Hafenkais entlang des Fähranlegers. Hier war zeitlich limitiertes Arbeiten unter Beachtung der Gezeiten notwendig. Jetzt haben wir an der Spitze der Mole eine besondere Anlegemöglichkeit bei extremen Niedrigwasserständen.



Und auch unsere „7 Fahnen“ – ein Wahrzeichen am Damm für Besucher der Insel – wurde renoviert. Die Holzmasten hat man erneuert und die Rabatte frisch angelegt.

Das **Kinderheim** hinter St.Knud hat man abgerissen und nun steht nur noch der achteckige Pavillon da (siehe Bild unter diesen Zeilen). Was dort wann wie gebaut werden soll, ist gerade (2022) in Planung.
Wer so mutig ist, die Zufahrt dorthin zu benutzen, der traut seinen Augen nicht, wenn er oder sie die dort entstandene Fläche betrachtet. Wo früher Alt– und Neubau des Kinderheims sowie das Schwimmbad standen, findet man nun eine Brache, in der sich die Natur wieder ihren eigenen Raum sucht. - Auch eine Form der Renaturisierung.

Viel ist inzwischen geschafft, aber für die nächsten Jahre ist noch genug übrig zum Erneuern und zum Bauen. - Und die abschließende Frage an die Bausachverständigen unter unseren Mitgliedern: Welches Gebäude (großes Bild unten) stand ursprünglich an dieser Stelle ?

Bericht des Vorstands 2020 / 2022

An dieser Stelle sollen nicht die Aktivitäten unseres Vereins im obengenannten Zeitraum, den man auch als die „Coronazeit“ definieren könnte, aufgelistet werden. Das geschieht an anderen Stellen dieses STRAND-GUT-Heftes und würde zu überflüssigen Wiederholungen führen. Es geht hier mehr um die Vorstandsarbeit im Allgemeinen und die Mitgliederpflege im Besonderen.

Der Mitgliederstand ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle, die den Stichtag 10. Dezember 2022 wiedergibt:

Angabe zu den Mitgliedern	Zahl
Vorhandene Anschriften	146
Darunter Partner- Mitgliedschaften	22
Tatsächliche Zahl der Mitglieder	168
Darunter weibliche Mitglieder	65
Also männliche Mitglieder	103
Anschriften außerhalb von Nordstrand	23
Mitglieder nicht wohnhaft auf Nordstrand	23

Das Mitglied mit der weitesten Anreise:
Wolfgang Engl, 86836 Untermeitingen
Bayern, Landkreis Augsburg 7435 Einwohner
(wenn der Heimatverein JHV oder eine Großveranstaltung hat: nur 7434 Einwohner anwesend)
Siehe auch Umschlagseite 3 !

Entwicklung der Mitgliederzahlen
Hier angegeben die Zahl der **Anschriften**: **2022 /** 146 **2021** / 140 **2020** / 143 **2019** / 146 **2018** / 142 **2017** / 136 **2016** / 129 **2015** / 120 **2014** / 119
Die tatsächliche Mitgliederzahl liegt etwa um 20 Zähler höher (Partnermitgliedschaften).

Vorstandszusammenkünfte: In der Coronazeit 2021 / 2022 ist der Vorstand 18 mal zu seiner regulären Sitzung (meistens der dritte Mittwoch im Monat) zusammengekommen.

Rundbriefe: In den Jahren 2020 bis 2022 hat der Vorstand auch über Rundbriefe den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten versucht. Diese Schreiben, teilweise mit Grußkarte und immer mehrseitig, wurden aufgelegt im September 2020, Dezember 2020, Dezember 2021, April 2022 und Dezember 2022.

Zusammensetzung des Vorstands: Kleine personelle Veränderungen hat es im Vorstand gegeben, so hat auf der letzten JHV der Beisitzer Gonne Kühlmann nicht wieder kandidiert. Mit dem Stichtag 15.12.2022 sieht die Zusammensetzung des Vorstands folgendermaßen aus:

Funktion	Name
Vorsitzender	Momme Elsner
Stellv. Vorsitzender	Holger Winkel
Kassenwart	Werner Findeisen
Schriftführer	Wolf-Dieter Dey
Vertreter Archivgruppe	Regine Brauer
Vertreter Plattdeutsche Runde	Sabine Knappe-Gröger
Beisitzer	Manfred-Guido Schmitz
Beisitzer / Pflege der Homepage	Walter Schöps

Mitglieder der Archivgruppe:
Regine Brauer, Gerda Sprengel, Holger Winkel, Winfried Gutbier, Irmtraut Fischer, Eduard Fischer, Hans Harro Hansen, Wolf-Dieter Dey

Mitglieder der Plattdeutschen Runde:
Sabine Knappe Gröger, Holger Winkel, Gönke Friedrichsen, Frank Winkel, Jugge Hansen, Gunhild Kühlmann, Heike Schmidt. Techniker Hans-Herbert Kahl.

Das Protokoll
Das Gedächtnis jeder Vorstandszusammenkunft ist das Protokoll. In ihm wird deutlich, wie fleißig, vernünftig, entschlossen, akkurat und rechtschreibsicher die von euch gewählten Vertreter das Amt in diesem Gremium wahrnehmen. Über das Protokoll rechtfertigt jeder Vorstand in diesem Lande seine für den Verein überlebenswichtige Funktion. Und damit die Mitglieder dieses Gremiums ihre existenzielle Rolle auch psychisch und körperlich ertragen können, haben sie sich im Nordstrander HV jede Menge Selbstkritik und immer einen ordentlichen Pharisäer auf der Sitzung im Dezember jeden Jahres verschrieben.

Frühligsfeuer

Sonnabend, 19.03.2022

Es war zwar kalt auf dem Feld von Momme Elsner, als wir vereinsintern (ePost-Benachrichtigung) zu einem Frühlingsfeuer eingeladen hatten. Aber es war trocken und die Sonne ging gerade unter, als Momme Feuer an die Tannenbäume der letzten beiden Jahre legte. Sie mussten einfach entsorgt werden, nachdem in den Jahren 2021 und 2022 wegen der Pandemie keine Biike stattfinden konnte. Und für Kaltgetränke und heiße Wurst war auch gesorgt, so dass es trotz der Kälte ein gemütlicher Abend wurde.

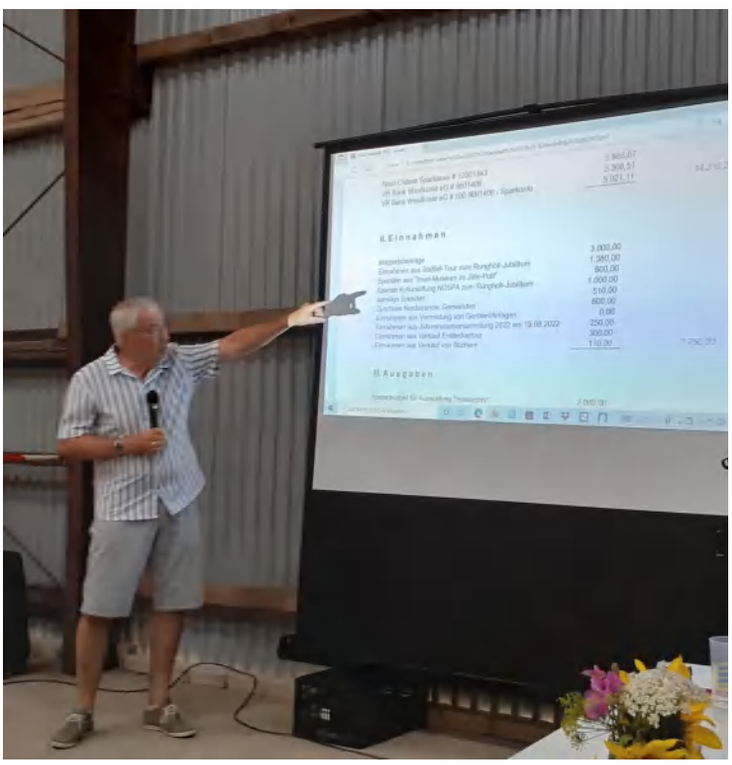
Im Bild: *Renate und Wolf-Dieter vor dem wärmenden Feuer*

Und noch ein Bild: *Alles bereit für die Versorgung der Gäste*

Und Bild Nummer 3: *Momme legt Feuer an das Biikematerial der letzten beiden Jahre.*

Jahreshauptversammlung 2022

Die Jahreshauptversammlung 2022 fand wieder in der Halle von Friedrich und Hannah Kühlmann auf Odenbüll statt, nachdem wir schon 2021 dort zu diesem Zweck zusammengekommen waren. Wir begannen um 17.00 Uhr mit dem offiziellen Teil und konnten dann um 18.00 Uhr mit dem gemütlichen Vorhaben (ein Grillen mit Thorsten und Sjoukje Cordes) starten. Bei guter Witterung und gutem Besuch (44 TeilnehmerInnen) war es eine gelungene Veranstaltung.



Werner mit dem Zeigefinger in Richtung Haushaltsbericht - wann bekommt der HV endlich einen Laserpointer ?
Sabine trägt den Jahresbericht der Plattdeutschen Runde vor - op Plattdüütsch, wat sonst ?

Momme beim Jahresbericht des Heimatvereins. Und er steht, wie immer, goldrichtig: unter dem Banner des Vereins, wie es sich für einen Vorsitzenden gehört.

Wolf-Dieter ist um die Technik bemüht - und meistens läuft sie auch !

Holger demonstriert, was alle längst wissen: ein „Pharisäer“ schmeckt immer !

Nordstrander Heimatverein e.V.
Der Vorstand -

Protokoll Jahreshauptversammlung vom 19. August 2022

Hier das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung, mit leichten Kürzungen, um nicht über zwei Seiten Umfang hinaus zu kommen.

Beginn: 17.15 Uhr Ende: 18.15 Uhr

Zu TOP 1: „Begrüßung“

Der Vorsitzende Momme Elsner begrüßt die Mitglieder und Gäste in der Scheune des Hofes „Odenbüll 1“ („Fiete“ Kühlmann). Die geringere Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr (44 zu 58 Personen) erklärt er auch mit dem guten Wetter und anderen Veranstaltungen, die auf Nordstrand laufen.
Anschließend bittet der Vorsitzende um einen Augenblick des stehenden Gedenkens an die im vorigen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder: Hans-Werner Baumbach vom Pohnshalligkoog, Ulla Krieg vom Herrendeich und Marc Huberty vom Hamburger Deich.

Zu TOP 2: „Bericht des Vorstands“

Der Vorsitzende gibt einen Bericht zu den Aktivitäten des Vereins, insbesondere das Rungholtjubiläum „100 +1“. Er nennt die einzelnen Veranstaltungsteile (Namensänderung des Inselmuseums, Jubiläumsfeier auf Odenbüll, Rungholtkonferenz, Kutschfahrt nach Südfall und Bunter Abend) und betont, dass alle Vorhaben gut besucht waren und von einer ausgezeichneten Organisation getragen wurden. Er dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an diesem Großvorhaben des Vereins, das nach einjähriger Verschiebung (Corona) dann letztlich doch zu einem vollen Erfolg wurde.

Zu TOP 3 „Bericht der Arbeitsgruppen“

Rungholtjubiläum 100 + 1. Berichterstatter Wolf-Dieter Dey

Wolf-Dieter gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass es nach mehrjährigem Bemühen gelungen ist, den Namen „Andreas Busch“ durch das Benennen einer öffentlichen Einrichtung zu ehren. Es ist dies gleichzeitig der erste Ort auf Nordstrand, der auf eine öffentliche Initiative hin mit dem langfristigen Gedenken an eine historische Nordstrander Persönlichkeit verbunden ist (Ausnahme: das Nommensenhaus, für dessen Name die evangelische Kirchengemeinde zuständig ist). Durch die Verbindung des Namens „Busch“ mit dem vertrauten Terminus „Inselmuseum“ wird deutlich gemacht, dass weiterhin die Darstellung der Nordstrander Geschichte der letzten Jahrhunderte im Mittelpunkt der Ausstellung steht. Aber der Name des Begründers der Rungholtforschung gibt unserem Museum einen zusätzlichen Farbtupfer, der die Aufmerksamkeit des Publikums weckt und zu Fragen anregt.

Besonders positiv war die gute Beteiligung der Familie Busch an allen sie betreffenden Veranstaltungsteilen. Es entstand der Eindruck und kam in den Grußworten von Bernd und Friedrich Busch zum Ausdruck, dass die Familienmitglieder die Feier um ihren geehrten Vorfahren gut aufgenommen haben und Nordstrand und dem Heimatverein für die Beschreibung und Darstellung seiner Lebensleistung dankbar sind. Die TeilnehmerInnen an der Feier am Inselmuseum waren in der Mittagspause vor der zentralen Jubiläumsveranstaltung auf Odenbüll zum gemeinsamen Mittagessen in das Seglerheim des Wassersports auf dem Süderhafen eingeladen. Hier war auch viel Gespräch und Begegnung möglich, ein Umstand, der von allen, die dabei waren, gut aufgenommen wurde.

Andreas Busch-Inselmuseum. Berichterstatter Wolf-Dieter Dey

Der Verein freut sich, dass durch eine Initiative der Bürgermeisterin Ruth Kruse wieder eine regelmäßige Öffnung des Museums an drei Nachmittagen möglich ist. Die Betreuung hat Manfred-Guido Schmitz übernommen und er hat dem Berichterstatter mitgeteilt, dass in der Zeit vom Juni bis Mitte August dieses Jahres mehr als 300 BesucherInnen durch die Ausstellung geführt wurden. Das sind etwa 10 – 12 Personen pro angebotenem Nachmittag - eine ganz erfreuliche Zahl, zumal es sich dabei fast ausschließlich um Gäste der Halbinsel gehandelt hat, denen so eine touristisches Angebot gemacht wurde. Außerdem haben weiterhin Gruppen aus der Region oder darüber hinaus die Möglichkeit einer separaten Führung außerhalb der offiziellen Besuchszeiten genutzt.
Die Spendeneinnahmen (Spendentopf) erreichten so das Niveau der Vorjahre und erlaubten es, die laufen Kosten des Museumbetriebs davon zu bestreiten.

Archivgruppe / Inselarchiv. Berichterstatter Wolf-Dieter Dey

Mitglieder: Hans-Harro Hansen, Winfried Gutbier, Regine Brauer, Gerda Sprengel, Holger Winkel, Irmtraut und Eduard Fischer und Wolf-Dieter Dey
Jede monatliche Zusammenkunft beginnt mit einem Kaffeetrinken (Kuchen gibt es auch). Dann wird aber auch gearbeitet.
Fast 1800 Datensätze sind archiviert. Der Lagerraum des Archivs ist weitgehend ausgelastet, die Regale dort sind belegt. Deshalb plant die Archivgruppe das Anschaffen eines größeren Schrankes für den Archivraum, um den Lagerraum zu entlasten. Im Haushalt des Vereins sind dafür 2000,00 € eingeplant. Ein Angebot der Firma Jessen, Breklum, liegt vor. Nach der Entscheidung der Gruppe kann bestellt werden.

Plattdeutsche Runde. Berichterstatterin Sabine Knappe-Gröger

Zur Gruppe gehören Sabine Knappe-Gröger, Holger Winkel, Gönke Friedrichsen, Frank Winkel, Jugge Hansen, Gunhild Kühlmann, Heike Schmidt. Techniker: Hans-Herbert Kahl

Sabine schildert die Vorbereitungen für den Bunten Abend am 09. Juli d. J. zusammen mit dem Kulturverein mit der Einladung an Volkert Ipsen sowie dem Zusammenstellen der Sketche für das Programm.

Volkert Ipsen ist ohne Honorar aufgetreten. Walter Schöps hat die Technik unterstützt. Ein Dankeschön an Jörg Meyer für die Nutzung seiner Scheune als Veranstaltungsraum.

Wie geht es weiter mit der Plattdeutschen Runde? Am So, 06.11.2022 um 15.00 Uhr gibt es einen Nachmittag mit Volkert Ipsen in der „Nordsee". Er wird sein Programm, das auch nachdenkliche und besinnliche Elemente enthalten soll, weitgehend selbst gestalten. Sabine lädt zur aktiven Mitarbeit in der Gruppe ein.

Zu TOP 4: „Bericht des Kassenwarts"

Der Kassenwart Werner Findeisen erläutert detailliert und anschaulich an Hand einer Vorlage, mit dem Beamer auf die Leinwand projiziert, die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Vereinsjahres 2021 und beantwortet Fragen aus dem Plenum. Siehe Anlage zum Protokoll.

Zu TOP 5: „Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstand

Die Kasse wurde von Aining Li und Jörg Meyer geprüft. Beide sind am Tage der JHV am Erscheinen verhindert. Deshalb hat Hilde Erichsen es übernommen, im Auftrag der Prüfer die Ordnungsmäßigkeit der Kasse zu bestätigen und im Plenum den Antrag zu stellen, Kassenwart und Vorstand zu entlasten.

Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zu TOP 6: „Wahlen"

Die Wahlen leitet der Vorsitzende Momme Elsner.

2. Vorsitzender Vorschlag: Holger Winkel (Ww) Wahl: einstimmig wiedergewählt

Kassenwart Vorschlag: Werner Findeisen (Ww) Wahl: einstimmig wiedergewählt

Kassenprüfer Jörg Meyer Meyer scheidet aus. Aining Li bleibt noch ein Jahr im Amt.
Vorschlag: Gerd Höfer Wahl: einstimmig gewählt

Beisitzer Der Beisitzer Gonne Kühlmann steht zur Wahl an, kandidiert aber nicht wieder für das Amt. Der Vorstand schlägt vor, vorerst auf das Besetzen des Amtes zu verzichten. Die Versammlung ist einverstanden.

Die Wahlen werden offen durchgeführt. - Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Zu TOP 7: „Haushaltsentwurf 2022"

Der Kassenwart Werner Findeisen stellt anhand einer projizierten Vorlage (Anlage zum Protokoll) den Entwurf des Haushalts für 2022 vor und erläutert Einzelheiten. - Der Haushaltsplan wird den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben, steht aber nicht zur Abstimmung.

Zu TOP 8 „Anträge"

Anträge lagen der Jahreshauptversammlung nicht vor.

Zu TOP 9 „Verschiedenes"

A) Eine Dankeschön an Fiete und Hannah Kühlmann für das Zurverfügungstellen des Raumes. Momme über reicht ein Buchgeschenk, einen Blumenstrauß und einen Gutschein.
B) Hinweis auf die Broschüre „Zwischen Eider und Wiedau", die am Ausgang ausliegt.
C) Sabine erläutert die Verwendung der Spendengelder vom Bunten Abend (Tafel in Husum).

Nach dem Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung (18.15 Uhr) waren alle zu einem Grillen mit Thorsten Cordes eingeladen. Schriftführer: W.-D. Dey

Unterstützung für „100 + 1"

Es darf in STRANDGUT nicht unerwähnt bleiben, dass die folgenden Einrichtungen unser Vorhaben eines „Rungholtjubiläums 100 + 1" großzügig finanzielle unterstützt haben: Die Archäologische Gesellschaft von Schleswig-Holstein, die Nord-Ostsee-Sparkasse in Flensburg / Husum und die V + R-Bank Westküste in Husum. Wir sagen allen drei Einrichtungen ein herzliches Dankeschön für die Hilfe.

Biikerede 2020

von Cornelia Kost

In diesem Jahr hatte ich als Nationalparkwattführerin die Ehre, die Feuerrede zu halten. Zu Anfang habe ich das Grußwort des Bundespräsidenten verlesen. Eröffnet hatten Momme Elsner und der 2. Bürgermeister Detlev Witt. Wir hatten mehr als 8 Busse da, also mehr als 500 BesucherInnen. Und trotz des schlechten Wetters brannte alles gut. Ein bewegender Abend.

Leeve Gäste, leeve Nordstrander und leve Freunde der Biike,

im Namen des Heimatvereines und im Namen der Gemeinde Nordstrand heiße ich Sie herzlich beim Biikefeuer 2020 willkommen. Bevor ich mit der Biike - Rede beginnen kann, benötige ich Ihre Hilfe.

• Wir bedanken uns bei den Aktiven auf der Insel und dem Heimatverein um Momme Elsner, die diese Veranstaltung organisiert haben und das Biikefeuer aufgebaut haben.

• Dann bedanken wir uns bei der Gemeinde und unserer Bürgermeisterin Ruth Kruse, die dieses öffentliche Feuermachen nicht nur genehmigen, sondern es auch selber noch anzünden.

• Und dann geht noch ein ganz besonderer Dank an unsere freiwillige Feuerwehr, die mit vielen Einsätzen im vergangenen Jahr für uns zur Hilfe war und heute Abend für unsere Sicherheit sorgt.

Es ist heute ein ganz besonderer Abend. Es ist ein ganz besonderer Abend, weil wir hier auf einem ganz besonderen Stück Land stehen und auf das Biike Feuer warten. Wir stehen hier auf unserer Insel, Nordstrand, zu der jeder von uns einen ganz persönlichen Bezug hat. Es ist unser Leben, das wir hier haben und das uns mit dieser Insel verbindet. Und es ist die Geschichte dieser Landschaft, die geboren wurde durch die Nordsee und durch den Sturm. Zwei gigantische Sturmfluten, Mandränken genannt, haben tausende unserer Vorfahren in den Tod gerissen und ihnen das Land genommen.

In der 1. Mandränke, in drei eisigen Januartagen des Jahres 1362, ging das sagenumwobene Rungholt unter. Mit Rungholt verschwand das alte Nordfriesland für immer. Ich selber mache seit 10 Jahren die Wattführungen nach Rungholt und ich kann mit Fug und Recht sagen, dieses Stück Watt, das immer wieder Scherben und Knochen freigibt, Herz und Seele berührt. Nicht bei jedem, aber bei vielen,

• die da draußen gegangen sind, wo die Rungholter gegangen sind,

• die dort gestanden und geschwiegen haben, wo die Rungholter gestanden und geschwiegen haben.

Die Wunden der 1. Mandränke sind nie ganz verheilt und das ist der Grund, warum sich immer wieder Menschen auf die Suche nach Rungholt begeben haben und begeben werden. Es ist kein Zufall, dass wir heute darüber sprechen, denn vor 99 Jahren hat der Nordstrander Andreas Busch Rungholt gefunden.

Wir müssen heute Abend nicht nach Rungholt gehen, um Geschichte wahrzunehmen, denn wir stehen auf den Resten der Insel Strand. Von uns aus im Südwesten, lag der Ort Hersbül, der in der „Zweiten Mandränke“ am 11. Oktober 1634 unterging. Alle 11 Häuser wurden zerstört und 49 Einwohner ertranken. Von der Kirche in Hersbüll blieb nichts erhalten.

An jenem verhängnisvollen Samstag ging die Insel Strand unter, weil der Deich fast gleichzeitig an zwei Stellen brach. Bei Illgrof, das lag praktisch vor der Haustür unserer Bürgermeisterin. Und hier vor unseren Füßen, weil sich hier eine Engstelle zur

Biike 2020 - Biikewetter
Sturm „Sabine“ in der Woche vor der Biike (09.02. 2020 bis 14.02. 2020) mit 4 Tagen Wasser über der Kante ! Und am Sonntag / Montag (16.02. – 17.02.) vor der Biike schon wieder Sturm und Landunter. Viel Regen in dieser Zeit ! Momme und sein Team hatten es nicht einfach. Umso erfreulicher, dass die Biike trotz der Nässe hervorragend gebrannt hat.

Halbinsel Eiderstedt befand. Die Bruchstelle muss gewaltig gewesen sein und es müssen riesige Wassermassen eingedrungen sein, denn von dem Deich der Insel Strand finden wir da draußen im Watt nur noch ganz wenige Reste. *Mit diesem Wissen sind wir heute quasi Augenzeugen des Unterganges.*

So steht das Biikefeuer heute für uns alle, für die Gäste und die Einheimischen, als Symbol für die Verbindung von Geschichte und Gegenwart. Wir senden mit diesem Feuer einen Gruß an den Geist der Menschen, die vor uns dieses Land gestaltet haben und dank derer wir heute hier stehen. Wer je in seinem Leben an einem Februarabend die Biikefeuer in Nordfriesland hat brennen sehen, vergisst diesen Anblick bestimmt nie wieder.

Wir erinnern uns an die Worte im Alten Testament, Psalm 46, und werden danach einen Moment gemeinsam schweigen: Darum fürchten wir uns nicht,

• wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,

• wenngleich das Meer wütete und wallte

• und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, …

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Nordstrand war im Meer versunken – Nordstrand wurde dem Meer entrungen – Die Biike möge brennen.

Frank-Walter Steinmeier

Berlin, im Februar 2020

Schriftliches Grußwort anlässlich der Biike-Feiern 2020

Liebe Leserinnen und Leser, wenn in diesem Jahr die Biikefeuer lodern, werden wahrscheinlich wieder Menschen mitfeiern, die ursprünglich nicht aus der Gegend stammen, die vielleicht als Touristen sogar zum ersten Mal von diesem Brauch gehört haben und mit großer Neugier teilnehmen. Solche Begegnungen sind ein Wert an sich, denn sie bringen auf wunderbare Weise ein Gespräch darüber in Gang, was diesen Landstrich eigentlich ausmacht und wie die Region wurde, was sie heute ist.

2020 eignet sich ganz besonders für eine kleine Geschichtsstunde. Frieden, dieses Wort fallt mir als erstes ein, wenn ich daran denke, was hier in Schleswig vor einhundert und vor fünfzig Jahren gelungen ist. 1920 einigten sich die Dänen und die Deutschen per Volksentscheid auf einen Grenzverlauf, der bis heute Bestand hat. Wer zu welcher Mehrheit oder Minderheit gehörte, blieb ein Thema, aber nach 1945 glücklicherweise keins mehr, für das Kriege geführt wurden. Auch 1970 gelang eine Neuordnung, die Geschichte schrieb. Der Kreis Nordfriesland entstand als Verwaltungseinheit, die längst nicht von allen bejubelt wurde. Und dennoch gedieh auf kleinstem Raum eine beeindruckende Vielfalt: fünf traditionell gewachsene Sprachen und noch weit mehr integrierte Lebensmodelle – dazu gratuliere ich sehr herzlich!

Ich wünsche allen Festgästen, woher auch immer sie kommen, dass sie am Biikefeuer finden, was sich so viele Menschen in unserem Land erhoffen: eine – trotz aller Unterschiede – friedliche Gemeinschaft.

Aus der Geschichte unseres Vereins

Die erste Vorstandssitzung …

…..nach der **Gründungsversammlung des Vereins**: am 01.12.1997 Anwesend: Hans Harro Hansen, Boy F. Erichsen (verst.), Robert Brauer, Rainer Bruns, Anneline Kleeberg, Wolf-Dieter Dey.

Von diesen 6 Vorstandsmitgliedern sind noch 4 Mitglied im Verein und einer davon ist Mitglied des jetzigen Vorstands. Wenn das kein Zeichen von Beständigkeit ist.

Dem Andreas-Busch-Inselmuseum immer verbunden !

Seit dem Jahre 2011 ist **Dr. Uwe Haupenthal** der wissenschaftlich Verantwortliche für den Museumsverbund Nordfriesland gewesen, zu dem das Haizmann-Museum in Niebüll, das Nissenhaus, das Schloss vor Husum und das Osterfelder Bauernhaus gehören. Und seit diesem Jahr gab es eine erfreuliche, auf großer Gegenseitigkeit beruhende Zusammenarbeit zwischen ihm und unserem Inselmuseum auf Nordstrand. Objekte und Ideen wanderten von Husum nach Nordstrand und umgekehrt konnte Nordstrand immer wieder zu Vorhaben des Nissenhauses planend und materiell beitragen. Der Höhepunkt war die große Ausstellung im Nissenhaus „Rungholt - rätselhaft und widersprüchlich“ im Jahr 2016, in der unser großes Rungholtmodell für die Dauer des Vorhabens einen besonderen Platz eingenommen hat.

Als Dr. Haupenthal am Montag, 30.05.2022, in den Ruhestand verabschiedet wurde, war es selbstverständlich, dass der Heimatverein der Einladung folgen und mit einer kleinen Delegation vor Ort sein würde. Und so haben sich Hans Harro Hansen und Wolf-Dieter Dey auf den Weg gemacht, um an der Verabschiedung von Herrn Haupenthal in der Rotunde des Nissenhauses teilzunehmen.

Dr. Uwe Haupenthal in den Ruhestand verabschiedet ...

Die Begrüßung und Laudatio übernahm der Husumer Bürgermeister Schmidt als Vorsitzender des Zweckverbandes Museumsverbund Nordfriesland. Die Mitarbeiterinnen im Nissenhaus Kirstein und Brümmer hielten die organisatorischen Fäden in der Hand. Viele langjährige Weggefährten Haupenthals wie Frauke Gloyer, Lucia Figueroa oder Wolfgang Werkmeister sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung und Kultur waren gekommen.

Der zu Verabschiedende hielt einen kurzen, sehr aufschlussreichen und fundierten Rückblick auf seine Tätigkeit der letzten Jahrzehnte.

Der Preetzer Künstler Atif Gülücü hatte in der Rotunde eine Installation aus Papierblumen, Wasser und Getreidekörnern aufgebaut, wohl auch als Symbol für die Saat, die mit der Arbeit von Dr. Haupenthal über viele Jahre erfolgreich aufgegangen ist. Mit diesem künstlerischen Dekor erhielt die Rotunde im Eingangsbereich des Museuns eine sehr festliche und dem Anlass angemessene Stimmung.

Im Vorfeld hatten die Organisatoren der Verabschiedung um kleine Präsente für den scheidenden Chef gebeten. Der Heimatverein hatte eine dekorative Schale aus dem Fundus unseres Inselmuseums beigesteuert.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren all Gäste zu einem Imbiss in das Obergeschoss des Nissenhauses eingeladen.

Hans Harro ist bereit, mit jedem anzustoßen, der auch zu einem entspannten Plausch aufgelegt ist !

Dokumentieren ArchivierenPräsentieren

Unter diesem Motto hat sich der Heimatverein mit seiner Archivgruppe am „Tag der Vereine“ dem Publikum vorgestellt. Im großen Flur der Herrendeichschule hatten wir unseren Stand aufgebaut und während der Kernzeit von 14.00 bis 17.00 Uhr, als unser Angebot geöffnet war, war das Interesse der Nordstrander und Nordstranderinnen groß.

Besondere Aufmerksamkeit zog ein Original der „Nordfreesischen Chronik“ von Johannes Heimreich aus dem Jahre 1668 auf sich, das wertvollste Buch aus der Sammlung des Vereins und für diesen Tag dem Tresor des Archivs entnommen und hier mit Umsicht präsentiert. Aber auch das archäologische Puzzle sowie andere Zurschaustellungen zogen viele Menschen an. Eine Beamerschau aus dem Vereinsleben fand so manchen Hingucker. Die Plattdeutsche Runde hatte einen Stuhlkreis gebildet und machte mit Geschichten und Erzählungen Lust auf die plattdeutsche Muttersprache. Und direkt nebenan präsentierten sich unsere Freunde vom Kulturverein und zeigten die Möglichkeiten ihrer Technik (Filmvorführung).

Aber nicht nur der Heimatverein war zufrieden. 23 Vereine unserer Halbinsel waren der Einladung von Bürgermeisterin Ruth Kruse und der Vorsitzenden … Ann-Kathrin Andresen gefolgt und präsentierten sich Einheimischen und Gästen mit einem bunten Programm in und rund um Herrendeichschule, Kindergarten und Sporthalle. Für das leibliche Wohl war gesorgt, der Feuerwehrmusikzug und die Fideelen Nordstrander sorgten für musikalische Unterhaltung und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

„Tag der Vereine“
Sonnabend, 14. Mai

Am Abend konnte unsere Bürgermeisterin ein rundum zufriedenes Fazit ziehen und es stellte sich eigentlich nur eine Frage: Wann gibt es den nächsten „Tag der Vereine“ ?

⌘ *Schätze mit Vorsicht behandeln*
⌘ *Die Puzzle beim Heimatverein fanden viel Zuspruch*
⌘ *Bei den Ringreitern konnte man zeigen, dass man sattelfest und zielgenau war*
⌘ *Die “Fideelen” - immer ein Gewinn, aber so ganz ohne Pause ging es auch nicht*

Tag der Vereine

Diese Vereine waren dabei:

Feuerwehr
Feuerwehrmusikzug
Fideele Nordstrander
Heimatverein
Kulturverein
TSV Nordstrand
Schützenverein
Ringreitervereine
Kirchbauverein
Deutsches Rotes Kreuz
Arbeiterwohlfahrt
Fördervereine
Handels - und Gewerbeverein
Hegering
Landjugend
Landfrauen
Schutzstation

Tischtennis, Feuerwehr, Feuerwehrmusikzug und Hegering - dem Fotografen boten sich viele bunte und spannende Motive
Der Hegering hatte unter einem grünen Schutzdach eine kleine Ausstellung zur Tierwelt unserer Region aufgebaut.

Tag der Vereine

⌘ *Für Kaffee und Kuchen sorgten (v.l.): Sabine Winkel, Eike Empen, Svenja Arendt, Sandra Hansen, Bernadette Rühle, Katrin Maart, Tanja Reinhold*

⌘ *Die Plattdeutschen in einer kleinen, netten Runde bei einer kurzen Pause zum Durchatmen*

Vom Heimatverein waren helfend dabei:

Eduard Fischer	Sabine Knappe-Kröger
Irmtraut Fischer	Gerda Sprengel
Hans Harro Hansen	Walter Schöps
Werner Findeisen	Gönke Friedrichsen
Manfr.-G.Schmitz	Momme Elsner
Holger Winkel	

⌘ *Beim Schützenverein durfte man richtig schießen und treffen*

Corona auf Nordstrand

Ein Rückblick

Krabbenverkauf ab Kutter GILA mit Abstand während der Corona-Zeit (April 2020)

Am 21. Februar 2020 feierten wir das Biikebrennen und am 12. März 2020 hatten wir vom Verein unsere letzte Mitgliederversammlung vor der Pandemie. - Einigen von uns war es damals schon etwas „unwohl“.

Aber niemand wusste so richtig Bescheid, was los war und noch weniger, was noch auf uns zukommen sollte. Wir saßen dicht an dicht beieinander im gemütlichen „Pharisäerhof“.

Doch dann ging es auch bei uns sehr schnell, - Schlag auf Schlag.

Es begann der berühmte „Lockdown“ oder auf gut Deutsch: das Herunterfahren aller Funktionen. Der Tourismus für die Region wurde eingeschränkt, ebenso die Verfügbarkeit der Zweitwohnungen. Kinos, Theater, Gaststätten und Cafés wurden geschlossen, genau wie alle Läden, die keine lebensnotwendigen Artikel anboten. Alles wurde auf die vorhandenen Kapazitäten der Krankenhäuser ausgerichtet.

Trotzdem gab es immer wieder neue Erkrankungen an diesem Virus.

In Heide und Itzehoe wurden zentrale Corona-Abteilungen für SH eingerichtet. Täglich kam in der „Husumer Zeitung“ der Bericht über die Anzahl der Erkrankungen und Todesfälle in den verschiedenen Kreisen unseres Landes.

Als dann klar war, dass das Virus durch die Luft übertragen wird, kam die Maskenpflicht in allen Räumen – öffentlich und privat. Die Schulen wurden geschlossen und es gab Unterricht per Internet zu Hause. Was plötzlich aufdeckte, wie schlecht die vorhandene Internet-Netzversorgung in Deutschland war. Ebenso schlecht war die Ausstattung der Schulen mit PC und digitaler Ausrüstung.

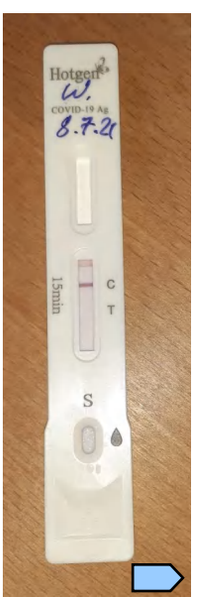
In den Senioren- und Pflegeheimen wurden alle Besuche verboten, was zu starken seelischen Belastungen der Bewohner führte.

Sämtliches Vereinsleben wurde gestoppt, da es ja keine Versammlungen geben durfte. Was bei diversen Gruppen (Feuerwehr, Seenotretter usw) zu besonderen Situationen führte. Denn da ist ja das „Zusammen“Arbeiten besonders wichtig.

Auch unsere Kirchen hatten ein Problem. Da das Versammlungsrecht eingeschränkt war, durften auch keine Gottesdienste mit vielen Menschen abgehalten werden.

In **St. Knud** musste sich jeder Gottesdienstbesucher telefonisch anmelden und wurde an einen Platz verwiesen.

Die Alt-Katholische Kirchengemeinde entschloss sich, vor dem **Theresiendom** auf dem Deichfriedhof ein Zelt aufzubauen. Dabei galten andere Abstandsregelungen und es entfiel z.B. das Tragen eines Mundschutzes.



Die evangelische Kirche **St. Vinzenz** hielt Gottesdienste im Freien ab. Bei schlechtem Wetter wurden auch hier die Besucher in der Kirche mit Abstand platziert.

Als ganz große Besonderheit produzierte der evangelische Pfarrer zusammen mit seinen Söhnen einen Internetgottesdienst. Dieser Dienst auf „YouTube“ erhielt (und erhält auch noch heute) einen großen Zuspruch von weit über 3000 Followern.

Wir alle lernten Tag für Tag neue Wörter kennen, wie z.B.:

AstraZeneca-Biontec-Booster-Brückenlockdown-Bundesnotbremse-Corona-Covax-Hospitalisierungs-rate-Inzidenz-Johnson&Johnson-lmpfkampagne-lmpfpflicht-Lockdown-Long-Covid-Maskenpflicht-Modena-Mutanten-Novavax-Omnicron-Pandemie-Proteinbasierter-Impfstoff-Stiko-Vaczine-Vulnera-bel-Wellenbrecher … usw.

Keiner wusste wie lange das so weitergehen würde. Impfbefürworter und Impfgegner machten sich gegenseitig das Leben schwer.

Zum Glück wirkten die von der Industrie sehr schnell entwickelten Impfstoffe und ab dem Frühjahr 2022 konnten wir wieder ein „normales Leben“ führen. Auch unser Vereinsleben konnte endlich mit dem Frühlingsfeuer bei Momme starten. Gleich danach folgte das um ein Jahr verschobene „Rungholt-Fest“ – mit dem die Entdeckung von Andreas Busch gewürdigt wurde.

Dieses Bild wurde am 12. März 2020 im Pharisäerhof aufgenommen. Es zeigt eine Gruppe Vereinsmitglieder während der Jahreshauptversammlung des Vereins.

Die Versammlung war sehr gut besucht und wir saßen alle ziemlich gemütlich beieinander. Eine gewisse Verunsicherung war schon deutlich spürbar, denn am politischen Horizont drohte der erste Lockdown wegen des Coronavirus. Und tatsächlich sollte diese Schutzmaßnahme dann in den nächsten Tagen umgesetzt werden. Also eine JHV so auf den letzten Drücker.

Vereinsmitglied Klaus Dencker schrieb am 02.03.2021, auf einem Höhepunkt der Pandemie, diesen Brief an STRANDGUT, und wir veröffentlichen ihn mit seiner Erlaubnis.

Moin Wolf-Dieter!

Da ihr dazu auffordert, hier ein kleiner Ausschnitt, wie mir Menschen in dieser angespannten Zeit begegnen.

Da ich die Vorschriften einhalte, und eine Maske trage wo Maskenpflicht ist, und ich Gott sei Dank auch keine Erkrankung meiner Atemwege habe, die mich vom Tragen der Maske befreit, erlebe ich auch nicht so viel Aggression mir gegenüber. Weil sich ja Menschen immer gerne unaufgefordert mitteilen müssen.

Da ich ja regelmäßig auf Nordstand bei **Edeka** einkaufen gehe, versuche ich einmal die Mitarbeiter/innen und deren Leistung zu erklären.

In all der Zeit, und auch vor Corona, habe ich die Menschen, die mich bedienen, immer hilfsbereit in meiner Erinnerung.

Auch in den Anfängen von Corona habe ich es mitbekommen, welch zusätzliche Auflagen die Mitarbeiter bekommen haben.
Wobei es nicht um die hygienischen geht. Die waren auch in der Vergangenheit nicht zu tadeln.

Mir geht es um das Verhalten der Kunden/innen gegenüber dem Personal.

Ich möchte hier keine einzelnen Beobachtungen beschreiben. Jeder von uns hat teilweise tägliche Erlebnisse, wie Menschen sich gegenüber Menschen verhalte.

Aber wie das Personal mit teilweise aggressiven und unsachlichen Kunden umgeht, ohne dabei persönlich zu werden, Hut ab. Tolle Leistung.

Ich persönlich fühle mich als Kunde sehr gut und sicher bei allen Kollegen, die bei Edeka auf Nordstrand arbeiten, aufgehoben.

Ich werde mich auch weiterhin so verhalten, wie die Vorschriften lauten, wenn man ein Geschäft betritt.

Und zwar nicht nur im Eigeninteresse, sondern mit Respekt vor den Menschen, die es möglich machen, **(durch ihre Gesundheit)** das ich hier auf Nordstrand weiterhin einkaufen darf.

Vielen Dank für dein Interesse an meinem doch zu lang gewordenen Bericht.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Dencker

… dem neuen Jahr ins Gesicht schauen !

Neujahrsempfang

~~2021~~ ~~2022~~ 2023

In dem Gedicht „Nach dem Weihnachtsfeste“ von Frau Dr. Käthe Braack aus dem Jahre 1913, vorgetragen auf der Veranstaltung, lautet die letzte Strophe:

> Am lieben Weihnachtsbaume
> erlischt nun Licht auf Licht.
> Ich schaue wie im Traume
> dem neuen Jahr ins Gesicht.

Und das wollten wir auf diesem Neujahrsempfang 2023 nun besonders gerne tun, dem neuen Jahr offen in das Gesicht sehen, nachdem wir zwei Jahre coronabedingt auf das Durchführen der Veranstaltung verzichten mussten. So hatten wir unsere Mitglieder, alle Nordstranderinnen und Nordstrander sowie besondere Gäste aus dem öffentlichen Leben unserer Halbinsel eingeladen, mit uns zusammen das Jahr 2023 zu begrüßen. In der Einladung hieß es: *Es gibt natürlich auch zu diesem Jahresanfang Gesprächsstoff um Fragen der Politik, der Wirtschaft und überhaupt über das Miteinander der Menschen auf Nordstrand. Also könnte der Start in das Jahr 2023 wieder Anlass sein, im Rahmen eines solchen Empfangs in ganz lockerer Form auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Und wir könnten über die kleinen und großen Anforderungen, aber auch über die Wünsche und Hoffnungen der vor uns liegenden zwölf Monate ins Gespräch zu kommen.*

Neujahrsempfang für Nordstrander

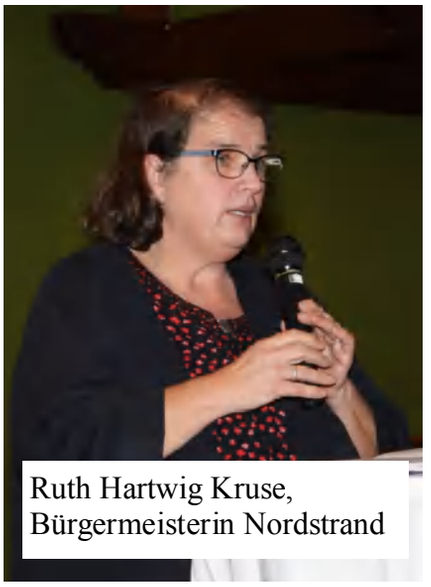
NORDSTRAND Der Nordstrander Heimatverein lädt alle Einwohner am morgigen Freitag um 19.30 Uhr im Saal des alten Engländer Krugs dazu ein, bei Glühwein und Gebäck und einem kleinen Rahmenprogramm auf das neue Jahr anzustoßen. *hn*

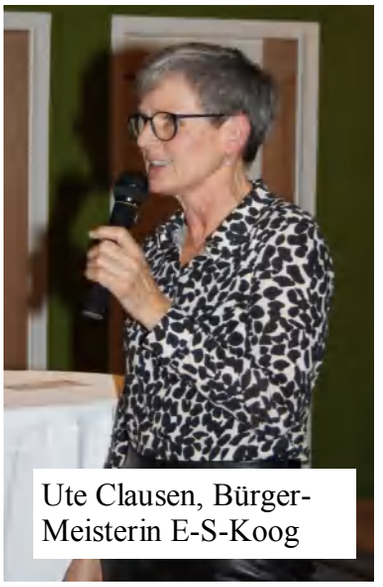
Nach der Anwesenheitsliste konnten wir 89 Gäste im Saal des alten Engländer Krugs willkommen heißen. Alle Plätze im Hauptraum waren gut belegt und bei Glühwein und Futjes*) wurde es ein kurzweiliger Abend mit kleinen Vorträgen der Plattdeutschen Runde und vielen Wortmeldungen aus dem Publikum.

*) Die hervorragenden Futjes hatte Kresche Paulsen zubereitet.

Im Saal auf dem England (von Karen und Clemens Brüchmann wunderbar renoviert) hatten Regine Brauer und Sabine Knappe-Gröger für eine wunderbare Tischdekoration gesorgt.

Eva-Maria Kühl, Amtsvorsteherin


Ruth Hartwig Kruse, Bürgermeisterin Nordstrand

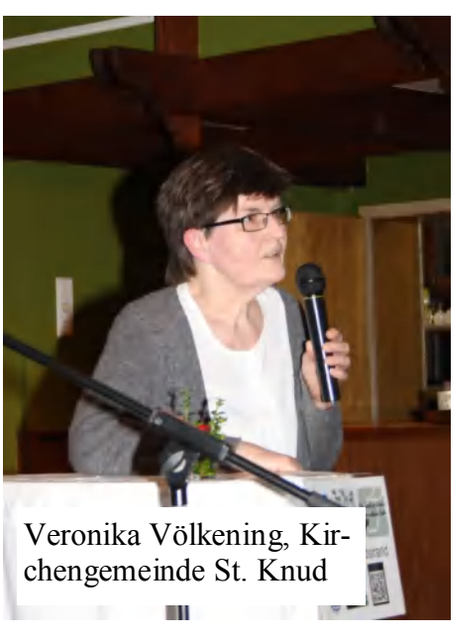

Ute Clausen, Bürger-Meisterin E-S-Koog

Henning Krüger, Vorsitzender „Deich - und Siel“ Nordstrand (Deichgraf)

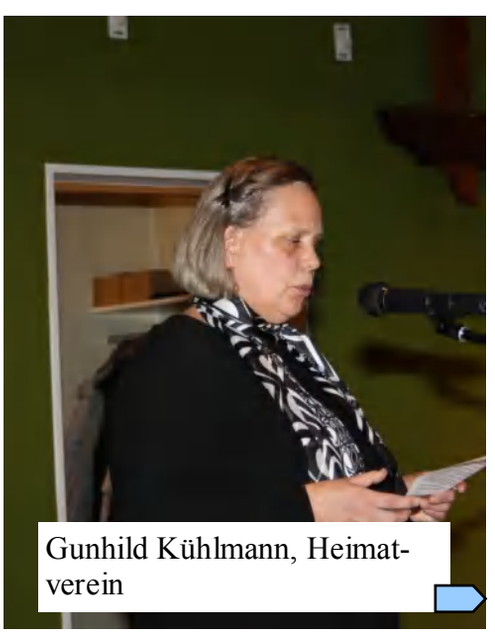
Sabine Knappe-Gröger, Vorsitzende der Plattdeutschen Runde im HV

Pfarrer Jens Schmidt, Kirchengemeinde St. Theresia

Der Vorstand des Heimatvereins hat sich über die Vereine und Einrichtungen gefreut, die das Mikrofon zu einem Grußwort an die Gäste des Empfangs in die Hand genommen haben. Sie waren damit Ausdrucks des gesellschaftlichen Miteinanders aller Nordstrander Bürger. Leider haben viele große Vereine und Gruppen die Plattform Neujahrsempfang nicht genutzt, um über ihre Sache zu sprechen und dafür zu werben. Das ist ein wenig schade, denn schon wenige Worte hätten hier viel Resonanz gefunden.


Veronika Völkening, Kirchengemeinde St. Knud

Karla Bruns, Vorsitzende des DRK Nordstrand


Gunhild Kühlmann, Heimatverein

Marianne und Thomas Braun, neue Mitglieder im Heimatverein und wohnhaft auf dem Süden, haben das Forum genutzt, um ihre Fortschritte in der plattdeutschen Sprache zu zeigen. Alle waren begeistert von so viel Engagement!

Hans - Herbert Kahl hat sich um die Verstärkeranlage des Vereins gekümmert und damit für den richtigen Ton auf dem Empfang gesorgt. Und seine Frau Heike hat ihn dabei tatkräftig unterstützt.

Die ausgezeichneten Helferinnen in Küche und Saal - Dankeschön !
Von links: Silvia Ingwersen, Swantje Paulsen, Alexandra Empen, Kresche Paulsen

Der Service an den Tischen klappte perfekt und Glühwein und Futjes kamen frisch und heiß an den Plätzen an. Und es wurde so fleißig Glühwein nachgeschenkt, dass die anderen angebotenen Getränke kaum in Anspruch genommen wurden.

Zum Schluss der Veranstaltung hatte Momme als guter Vorsitzender noch einen Blumenstrauß für alle hilfreichen Hände. Und für Swantje Paulsen, die im Bilde fehlt, hatte er selbstverständlich auch ein Gebinde.

Andreas Busch
Aufsatz in „Die Heimat“ Jahrgang 44 / 1934
Seite 287 ff.

Im Frühjahr 1921 brach Andreas Busch zu einer ersten Exkursion in das Watt um Südfall auf, um nach den Spuren des Ortes Rungholt zu suchen. Diese erste Erkundung war sehr erfolgreich und schnell rankten sich viele phantastische Erzählungen um diesen ersten Anlauf zu einer systematischen Rungholtforschung. Deshalb fühlte sich A. Busch 1934 herausgefordert, den tatsächlichen Ablauf dieser ersten Begehung des Rungholtgrundes noch einmal sehr sachlich in der Zeitschrift „Die Heimat“ zu schildern.

STRANDGUT veröffentlicht hier seinen Bericht ungekürzt für die Mitglieder des Heimatvereins.

Wie es bei der Entdeckung des Rungholt-Watts in Wirklichkeit zuging.

Eine kurze Stellungnahme zu den phantastisch überquellenden Artikeln über Husum und Rungholt, die neuerdings in verschiedenen Blättern erschienen sind.

Als im Frühjahr 1921 mit der Eindeichung des Pohnshalligkooges begonnen wurde und die Arbeiter die Baugrube für die Entwässerungsschleuse herstellten, wurden dabei Mauersteine, rote Dachziegel sowie menschliche Gebeine und sogar ein Schädel gefunden. Diese Funde ließen darauf schließen, dass dort ungefähr die Stelle war, wo die 1634 untergegangene Lither Kirche gelegen habe. Als ich hierfür Interesse zeigte, erzählten mir Arbeiter, ich müsse mal nach Südfall gehen, dort wäre vor der Hallig im Watt viel mehr zu sehen, nämlich mehrere Warfen mit sauber freigespülten Sodringen, wie auch Äcker und Grüppeln. Bald darauf traf ich mit dem Husumer Schriftsteller Felix Schmeißer zusammen, der schon früher vorgehabt hatte, das Watt westlich von Südfall aufzusuchen. Dort waren nämlich im Jahre 1905 von dem Nordstrander Zimmermann Chr. Fr. Hansen ein sogenannter Morgen-stern, eine Waage aus Bronze, ein Rittersporn usw. und von dem

Schiffer Peter Jürs etwa um dieselbe Zeit drei schwere Schwerter und verschiedene Waffen gefunden worden. Herr Schmeißer und ich vereinbarten, am Pfingstmontag, dem 16. Mai 1921, dorthin von Nordstrand aus eine Wagenfahrt zu unternehmen, an der auch meine Frau und meine Kinder teilnehmen sollten.

Diese Fahrt war von herrlichem Wetter begünstigt. Als wir schon an der Halligkante waren, hatten wir noch einen kleinen Zwischenfall: wir wichen etwas von dem markierten Wege ab, und beide Pferde versackten bis an den Bauch, der Wagen fast bis an die Achse in dem hier vorhandenen Kleiboden. Wir mussten die Pferde aus den Sielen befreien, und erst nach einigem Bemühen standen Pferd und Wagen wieder auf sicherem Boden.

Auf der Halligwarf angekommen, warteten wir die Hohlebbe ab und aßen inzwischen Möweneier zu dem mitgebrachten Butterbrot. Dann ging es ins Watt und recht weit hinaus. Da wir dort nur Sandwatt trafen, kehrten wir um und gingen auf eine Anzahl, 70 Zentimeter aus dem Watt herausragende dicke Pfähle zu. Nach längerem Meinungsaustausch gelangten wir zu der Ansicht, dass diese Pfähle von einer Entwässerungsschleuse herstammen müssten. Dies war schon eine Überraschung; denn hier war noch niemals eine Schleuse vermutet worden. Wir wandten uns dann nach Norden und liefen an einem schnurgeraden Wasserlauf entlang, in dem noch das letzte Wattwasser rieselte und durch die Schleusenpfähle lief. Zu beiden Seiten beobachteten wir durch Grabenspuren planmäßig eingeteiltes Kulturland.

Dieses Bild der Reste der Rungholtschleusen bot sich Andreas Busch bei seiner ersten Begehung.

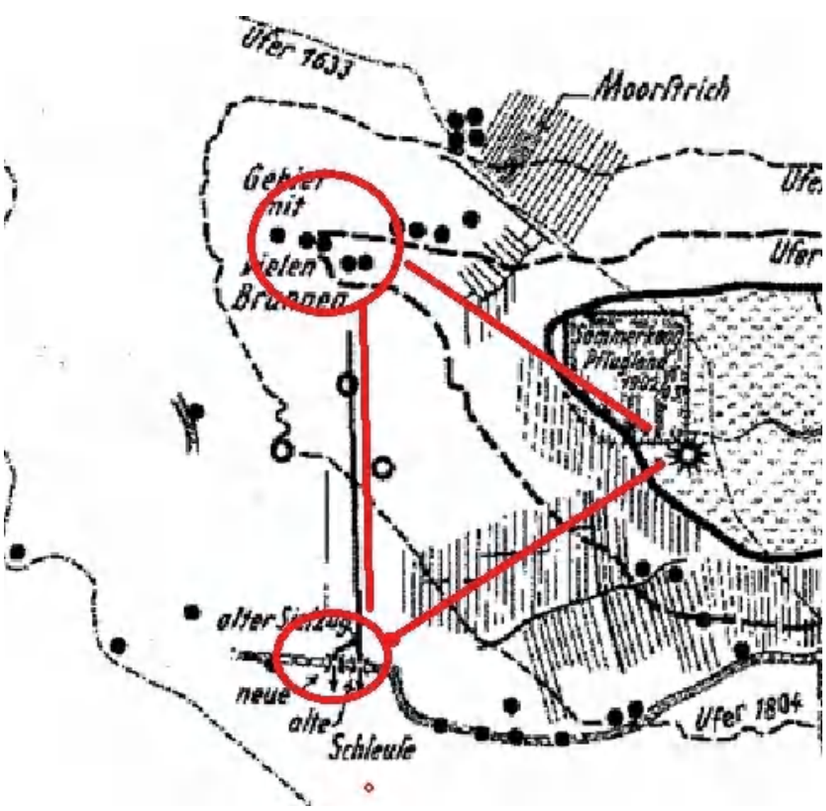
Wir gelangten dann nach der Gruppe von sieben Warfen, auf die mich die Arbeiter aufmerksam machten. Diese Warfen waren von einem grünen Algenschleier überzogen und wiesen außer sauber ausgewaschenen Sodringen noch sonstige, unerklärliche Merkmale auf. In diesem Gebiet beobachteten wir auch wieder sauber freigespültes Kulturland mit sehr planmäßig durch schnurgerade Gräben und Piepgrüppeln eingeteilten Feldern.

Für dieses Mal hatten wir genug gesehen, wir mussten auch wegen der eintretenden Flut an die Heimkehr denken.

Später habe ich dann in Gemeinschaft mit meinen Brüdern und wissenschaftlich gebildeten Leuten häufiger das Watt abgelaufen, und wir fanden immer wieder Neues, anfangs oft auch einen Krug oder sonstiges Gerät.

Die erste genauere Vermessung der Kulturspuren wurde von dem cand.ing. Johann Lorenzen von Pellworm (heute Regierungsbaurat beim Oberpräsidium in Kiel) ausgeführt. Die Vermessung ergab eine klare Übersicht, wie diese Gegend ausgesehen hatte, bevor sich darüber die Hallig Südfall bildete. Das freigespülte Kulturland machte ein Areal von etwa 200 Hektar aus. Seit 1921 sind zwei Schleusen, ca. 2 000 m Deichspuren, wovon ca. 30 m sehr stark besiedelt gewesen sind, 16 Warfen mit 90 Brunnen mit Sicherheit festgestellt. Die Brunnen sind die sichersten Zeugen einstiger Besiedlung. Nivellistische Messungen des Marschenbauamtes Husum haben ergeben, dass das Kulturland bis zu zwei Meter unter Mittelhochwasser liegt.

Die Funde und Feststellungsergebnisse haben mir und auch vielen Wissenschaftlern Anregungen gegeben, Untersuchungen zur Besiedlungsgeschichte unserer Marschen anzustellen. Sie gaben uns Einblick in die Entstehung der Halligen und auch in die ursprüngliche Anlage der Warfen. Auch konnte die Frage der Landsenkung, die für das Deich- und Entwässerungswesen von großer Wichtigkeit ist, bedeutend klarer gestellt werden.



Über 50 Jahre hat Andreas Busch der Rungholtforschung gewidmet und seine Beobachtungen und Ergebnisse in einer kartographischen Darstellung zusammengefasst. Der Heimatverein hat danach ein Modell des Ortes Rungholt gebaut. **Schauen Sie sich dieses im Inselmuseum an !**

Auf Keilrahmen und vergrößert ...

Andreas Busch, der Begründer der Rungholtforschung, war nicht nur ein guter Beobachter, der Auffälligkeiten und Anomalien der Wattenlandschaft wahrnahm und in den geologischen oder historischen Zusammenhang zu bringen wusste. Er verstand es auch in besonderem Maße, diese Beobachtungen in Skizze oder Zeichnung festzuhalten und sie mit Laien oder Wissenschaftlern zu kommunizieren. Dabei war er in allen Lebensbereichen neuen technischen Möglichkeiten gegenüber stets sehr aufgeschlossen, also auch dem zu Beginn des 20. Jahrhunderts modernen Medium der Fotografie. In dieses Verhaltensmuster gehört dann auch, dass er vom ersten Jahr seiner Untersuchungen an seine Wahrnehmungen im Watt mit dem sicheren Sinn für Raumaufteilung und Perspektive fotografisch dokumentiert hat. So sind im Laufe der Jahre sechs Sammelbände entstanden, die heute einen kleinen Schatz darstellen und als „Fotoalben Busch“ bekannt sind. Und dabei von besonderer Bedeutung: jedes Bild ist mit weißer Tinte auf schwarzem Karton kommentiert: Datum, Informationen zum Objekt, Fotograf.

Aus Anlass des Rungholtjubiläumns „100 + 1“ im Juni 2022 hat der Heimatverein insgesamt 20 Bilder aus den Alben ausgewählt. Sie wurden im Format 60 x 90 cm vergrößert, auf Keilrahmen aufgezogen und dienten dann im Rahmen der zentralen Jubiläumsfeier auf Odenbüll als dekorativer und thematisch passender Raumschmuck. Dabei wurden die Anmerkungen, die Busch handschriftlich neben oder unter die Bilder gesetzt hat, aus ausstellungstechnischen Gründen in die Fotos hineinkopiert.

Die Redaktion von STRANDGUT hält es für Wert, diese (auch finanziell !) aufwendige Aktion des Vereins hier mit einigen der ausgewählten Fotos zu dokumentieren.

Beim Fotografieren von Pflugspuren vor der Nord-
West-Seite von Südfall. Aufnahme Henry Koehn
17.06.1936

1957 Heimattagung Husum
Im Watt bei Südfall

Fahrt nach dem Rungholtwatt am 27.06.1936 mit
Wilhelm Paulsen von Norderhafen aus.
Teilnehmer Jaschkowitz.
NOR 422

Mit Thomas Andresen nach Südfall
im Juli 1968

Freitag, 17.06.2022, 10.30 Uhr

Die persönliche Note !!

Seit vielen Jahren wurde im Heimatverein erwogen, dem Inselmuseum den Namenszusatz „Andreas Busch“ zu geben. Damit sollten drei Dinge erreicht werden:

⌘ „Inselmuseen“ gibt es viele. Das nächste liegt nur 15 km Luftlinie entfernt. Durch den Namenszusatz erhält unser Museum sozusagen eine „persönliche Note“ und hebt sich von den vielen Vertretern dieser Art etwas ab.

⌘ Die Person des Andreas Busch erhält eine nach außen wirkende Anerkennung für seine große Leistung in Sachen der wissenschaftlichen Rungholtforschung. Wir geben ihm und seiner Familie hier ein bisschen von dem zurück, was er für Nordstrand getan hat.

⌘ Die Nordstranderinnen und Nordstrander (das “Nommensenhaus” bleibt als kirchliche Einrichtung bei dieser Betrachtung unberücksichtigt !) geben damit erstmals einer öffentlichen Gegebenheit (Straße, Platz, Gebäude, …) den Namen einer bedeutenden Nordstrander Persönlichkeit. Es ist ein Beitrag dazu, sich über die Person von A. Busch der eigenen Geschichte und Kultur stärker verbunden zu fühlen.

Das große Rungholtjubiläum war dem Vorstand des Heimatvereins der passende Rahmen, um dieses Vorhaben umzusetzen. Die Gemeinde Nordstrand sowie die Mitglieder des Heimatvereins (schriftliche Abstimmung) wurden angefragt. Sie stimmten dem Gedanken zu und der Vorbereitungsausschuss für “100 + 1” ging auch zu diesem Teil der Veranstaltungsreihe an die Planung.

Die kleine Feierstunde zur Namensgebung am Schulweg 4 (alte Amtsverwaltung) wurde auf einen geladenen Gästekreis beschränkt, weil der Versammlungsraum im Untergeschoss des Gebäudes nur etwa 40 Personen Platz bietet. Als Ehrengäste hatten wir den ehemaligen Leiter des Museumsverbunds Nordfriesland, Dr. Uwe Haupenthal, sowie seine Nachfolgerin im Amt, Frau Tanja Brümmer, eingeladen. Außerdem die Mitglieder der Familie Busch, die von Nah und Fern nach Nordstrand gekommen waren.

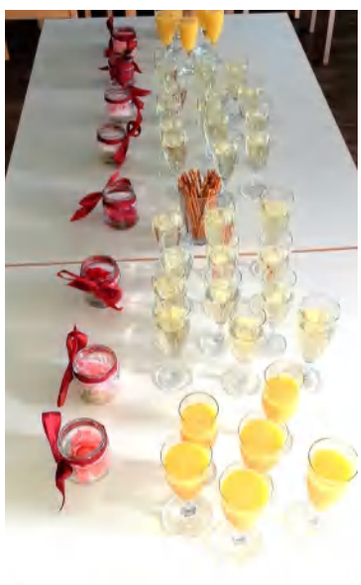
Gonne Kühlmann bringt das neue Namensschild an, Ruth und Holger halten die Leiter.

Begrüßt wurden die Gäste vor dem Gebäude von der Bürgermeisterin Ruth Hartwig-Kruse und von Holger Winkel als zweitem Vorsitzenden des Heimatvereins. Wolf-Dieter Dey erläuterte das Organisatorische. Nach dem Anbringen des neuen Namensschildes an der Hauswand ging es mit einem Getränk (Sekt oder Saft) im Versammlungsraum weiter. Grußworte kamen von der Bürgermeisterin des E-S-Kooges Ute Clausen, vom Vertreter des Nordfriesischen Vereins Heinrich Bahnsen und von Bernd Busch als Sprecher der Familie. Den Festvortrag hielt Dr. Haupenthal zum Thema “Die Museumslandschaft in Nordfriesland oder: warum ein Museum einen Namen braucht.”

Zum Abschluss der Veranstaltung zeigte Karl-Ludwig Petersen eine filmische Biographie unter dem Titel “Andreas Busch, der Begründer der Rungholtforschung”.

Alle anwesenden Gäste waren anschließend vom Verein zum Mittagessen in das Vereinsheim des Nordstrander Wassersportvereins am Süderhafen eingeladen.

Familie Busch (von links nach rechts:)
Bernd Busch, Frau von Hannes Drees Busch, Hannes Drees Busch, Ute Busch, Franz Kitzhöfer, Gerriot Haye Eggers, Frauke Eggers (Sonnenbrille), Friedrich Andreas Busch, Hilke Knütter, Petra Knütter (verdeckt), Dr. Burkhard Knütter, Christine Marie Westphal, Günther Bahnsen



⌘ *Bürgermeisterin Ruth Hartwig -Kruse bei der Begrüßung*
⌘ *Zweiter Vorsitzender Holger Winkel*
⌘ *Für "Sekt und Selters" hatten im Veranstaltungsraum Walter und Rita Schöps mit viel Engagement gesorgt .*

Wolf-Dieter Dey führte durch die Veranstaltung

FÖR LAND UN LÜÜD
VÖR UN ACHTERN DIEK

NORDSTRANDER HEIMATVEREIN E.V.

… in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nordstrand, der Rungholtgesellschaft Nordstrand und dem Nordstrander Kulturverein

„100 + 1 Jahre Rungholtforschung“

Ort: Kirche zu Odenbüll / Nordstrand
Anschrift: 25845 Nordstrand, Odenbüll 17

Jubiläumsveranstaltung Odenbüll
Programm Freitag, 17.06.2022

14.30 Uhr: Einladung zu einer Tasse Kaffee / Tee
15.00 Uhr Beginn der Jubiläumsveranstaltung

Stand: Juni 2022

1. Musikalischer Auftakt (Rolf Appelles)
2. Erläuterungen zu den Wandbildern / Moderation der Veranstaltung (W.-D. Dey)
3. Begrüßung durch - Vorsitzenden des Heimatvereins (Momme Elsner)
   - Pastor Thorsten Wiese
4. Gedicht „Trutz Blanke Hans“ (Hans-Peter Bögel)
5. Musikalischer Beitrag (Rolf Appelles)
6. Grußworte - Archäologisches Landesamt, Herr Dr. Ulf Ickerodt
   - Der Kreispräsident des Kreises NF, Herr Manfred Uekermann
   - Der Landrat des Kreises NF, Herr Florian Lorenzen
   - Die Archäologische Gesellschaft S-H, Frau Birte Anspach
   - Grußwort der Familie Busch
   - Die Bürgermeisterin Nordstrand, Frau Ruth Kruse
   - Die Bürgermeisterin des ESKoogs, Frau Ute Clausen

   Musik Rolf Appelles
7. Festansprache zum Anlass „100 Jahre Rungholtforschung“ (Hans-Harro Hansen)
8. Musikalischer Beitrag (Rolf Appelles)
9. Verleihen der Auszeichnung **“Siegel von Rungholt“** durch die Rungholtgesellschaft (Cornelia Kost) an NN
10. Abschluss der Veranstaltung

Zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier auf Odenbüll - eine Kopie

Reste der alten Rungholtschleuse
Foto: A. Busch 1935

FÖR LAND UN LÜÜD
VÖR UN ACHTERN DIEK

NORDSTRANDER HEIMATVEREIN E.V.

… in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nordstrand, der Rungholtgesellschaft Nordstrand und dem Nordstrander Kulturverein

„100 + 1 Jahre Rungholtforschung“
Ort: Kirche zu Odenbüll / Nordstrand
Anschrift: 25845 Nordstrand, Odenbüll 17

Jubiläumsveranstaltung Odenbüll
Programm Freitag, 17.06.2022

14.30 Uhr: Einladung zu einer Tasse Kaffee / Tee
15.00 Uhr Beginn der Jubiläumsveranstaltung

Stand: Juni 2022

1. Musikalischer Auftakt (Rolf Appelles)
2. Erläuterungen zu den Wandbildern / Moderation der Veranstaltung (W.-D. Dey)
3. Begrüßung durch - Vorsitzenden des Heimatvereins (Momme Elsner)
   - Pastor Thorsten Wiese
4. Gedicht „Trutz Blanke Hans“ (Hans-Peter Bögel)
5. Musikalischer Beitrag (Rolf Appelles)
6. Grußworte - Archäologisches Landesamt, Herr Dr. Ulf Ickerodt
   - Der Kreispräsident des Kreises NF, Herr Manfred Uekermann
   - Der Landrat des Kreises NF, Herr Florian Lorenzen
   - Die Archäologische Gesellschaft S-H, Frau Birte Anspach
   - Grußwort der Familie Busch
   - Die Bürgermeisterin Nordstrand, Frau Ruth Kruse
   - Die Bürgermeisterin des ESKoogs, Frau Ute Clausen

   Musik Rolf Appelles
7. Festansprache zum Anlass „100 Jahre Rungholtforschung“ (Hans-Harro Hansen)
8. Musikalischer Beitrag (Rolf Appelles)
9. Verleihen der Auszeichnung **“Siegel von Rungholt“** durch die Rungholtgesellschaft (Cornelia Kost) an NN
10. Abschluss der Veranstaltung

Zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier auf Odenbüll - eine Kopie

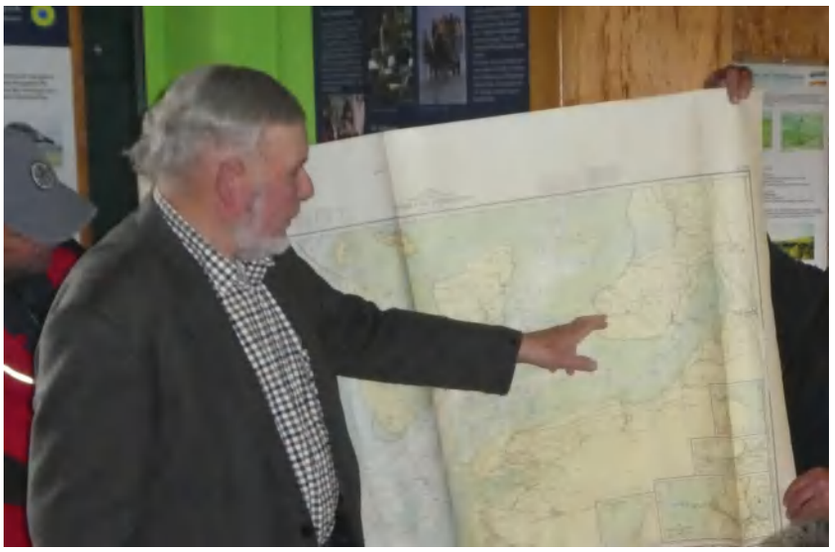
Reste der alten Rungholtschleuse
Foto: A. Busch 1935

Die Kutschfahrt ... mit drei Kutschen und etwa 50 Mitreisenden auf den Spuren von Andreas Busch

Als Teil des Rungholtjubiläums 2022 haben Mitglieder und Freunde des Heimatvereins am Sonntag, 19.6.2022 die Fahrt zur Hallig Südfall nachvollzogen. So wie sie vor 100+1 Jahren von Andreas Busch vorgenommen wurde. Lesen Sie seinen Bericht über die Exkursion vom Pfingstmontag 1921 hier im STRANDGUT auf Seite 21 ff.

Auf der Hallig wurden wir - im Gegensatz zur Familie Busch damals 1921 - von den Halligleuten Gunda und Gonne mit einem üppigen Frühstück empfangen. Zu diesem hatte der Heimatverein alle Mitfahrenden eingeladen und nach der erfrischenden Kutschfahrt (es war trocken von oben, aber doch empfindlich kühl !) haben wir das Angebot ausführlich genossen. Unser Dank gilt der Halligwirtin und ihrem Team für das wohlschmeckende Essen.

Dicht gedrängt sitzend in den Gästeräumen der Hallig und mit viel Appetit haben wir uns an das überaus leckere Frühstück herangemacht. Es fehlte wirklich nichts, was man an einem solchen Morgen brauchte, um die etwas durchgefrorenen Gemüter wieder aufzuheitern; Aufschnitt, Rührei, Käse mit Weintrauben, Marmelade, Kaffee, Tee ... Herz, was wolltest du mehr! Aber der absolute Hammer war das ofenfrische Weißbrot, dick aufgeschnitten, dazu Butter und Marmelade. Ein Genuss der besonderen Art und sicherlich nichts für Mitmenschen, die sich gerade einer Diät mit dem Ziel der Gewichtsreduzierung verschrieben haben.



Danach konnten wir uns gestärkt auf die Erzählungen zur Rungholt-Forschung und dem derzeitigen Stand der Archäologie konzentrieren. Hans Harro Hansen (siehe Bild) und Cornelia Kost zeigten uns anhand von Karten und anschließend vor den Halliggebäuden, welche Funde hier an welcher Stelle gemacht wurden. Vieles, was Andreas Busch 1921 und in den Jahren darauf entdeckte, ist heute nicht mehr zu sehen. Durch die Sedimentablagerungen der Tide wurde alles überdeckt. Nur bei Sturmfluten können manche Artefakte an die Oberfläche kommen. Andererseits ist diese Überdeckung gleichzeitig ein Schutz vor Wasser, Wind und Wellen sowie vor dem Zugriff durch den immer neugierigen Menschen.

Ein Blick über den Fething zu den Halliggebäuden

Auf der Kutsche und an der Halligkante …

Fahrt und Ausblick genießen !

Zur Erinnerung an diesen schönen Tag gelang sogar noch ein Gruppenfoto, bevor es mit den munteren Wattenkutscher-Pferden wieder Richtung Nordstrand ging.

Bucherscheinung

Im Herbst des letzten Jahres ist ein farbiger Bilderschatz in Buchform erschienen. Im Mittelpunkt steht das Schaffen des Malers Walter Birkner, Engländerdeich. Die Herausgeberin Inga Bodenburg, Langerdeich, schreibt dazu: *Kultur, Geschichte, Lebensalltag und die Veränderungen der Halbinsel hat der Maler Walter Birkner in unzähligen Gemälden festgehalten. Sein Werk ist heute ein wertvoller Schatz: historisch, weil der die Vergangenheit dokumentiert, künstlerisch, weil er eine Form gefunden hat, eben diese Vergangenheit lebendig zu erhalten.*

Martin Seeger hat viele der Bilder fotografisch festgehalten und sie digital aufbereitet. Senta Birkner und Inga Bodenburg sind damit an ältere und alte Nordstranderinnen und Nordstrander herangetreten und haben diese nach den Erinnerungen befragt, die diese Bilder in ihnen wachriefen. Und daraus sind dann viele lesenswerte Texte entstanden, die sich wie ein lebendiger Rahmen um die ausdrucksstarken Bilder herum legen. Und so ergibt sich ein attraktives Gesamtkunstwerk, das im Leser oder der Leserin alle Sinne anspricht.

Das Buch ist zur Zeit zum Preis von 14,95€ beim NAHKAUF am Schulweg erhältlich.

Eine neue Auflage ist in Vorbereitung.

Bunter Abend

Abschluss von Rungholt 100 + 1

Bunter Abend am 09. Juli 2022 in der Scheune von Jörg Mayer

Als Abschluss des „Rungholtjubiläums 100 + 1“ wurde von unserer Plattdeutschen Runde zusammen mit dem Kulturverein ein bunter Abend gestaltet.

In diversen Rollen zeigten sich die Mitglieder der Runde als ganz hervorragende SchauspielerInnen. Die verschiedenen Sketche wurden humorvoll dargebracht und beleuchteten unterschiedliche Lebenssituationen. **Alles „op Platt“!**

Allerdings hatten auch „Nicht-Platt-Sprechende“ durch die klare Aussprache der Teilnehmer keine Verständnisprobleme.

Volkert Ipsen, unser plattdeutscher Liedermacher, untermalte den gesamten Abend mit heiteren und nachdenklichen Stücken zur Gitarrenbegleitung.

Vor der Halle wurde gegrillt, Thorsten und Sjoukje hatte wieder qualitativ Hochwertiges zu bieten. Und da es eine gut gefüllte Bar gab, hinter der Bianka Hansen richtig Maß nahm, musste niemand das Essen trocken zu sich nehmen. Und so war auch der weitere Abend gerettet!

Gegen Ende des Festes wurden die Akteure von Sabine Knappe-Gröger geehrt und Jörg Meyer für die Nutzung der Scheune gedankt.

Ein langer Beifall und eine großzügige Hutspende zugunsten der Husumer Tafel waren der Dank des Publikums.

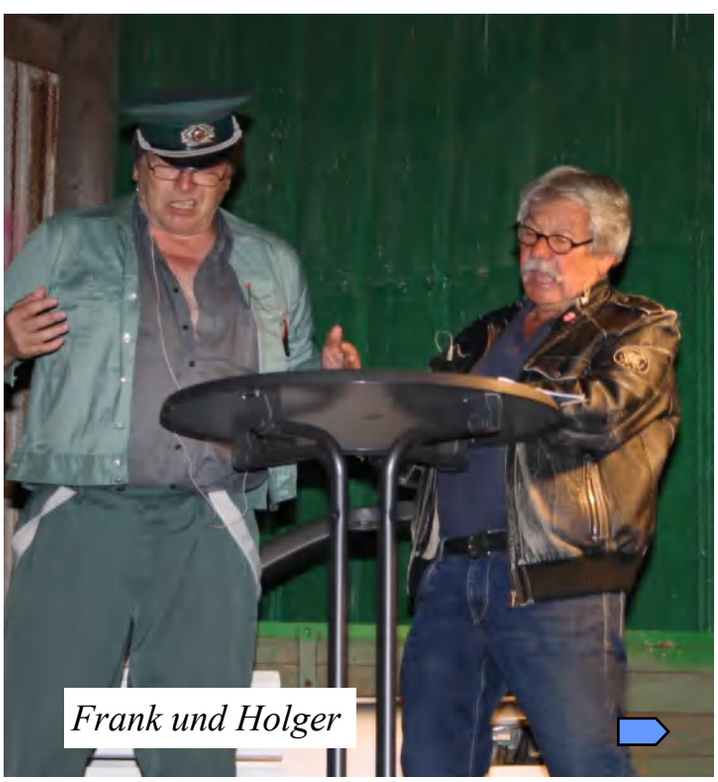
Volkert Ipsen lief trotz der Kühle des Sommerabends zu großer Form auf und machte der Plattdeutschen Runde auch noch die Zusage, Anfang November 2022 zu einem ganz persönlichen Abend in die „Nordsee“ zu kommen.

Ein Blick in die Halle von Jörg Meyer mit der Bühne, auf der die Mitglieder der Plattdeutschen Runde zeigten, was sie drauf hatten.

Gönke und Holger

Gönke und Heike

Gönke und Heike



Frank und Holger

Bianka Hansen beim tüchtigen Bemessen der Getränke

Walter und Rita Schöps sowie Wolf-Dieter und Renate Dey genießen den Bunten Abend.,

Viele waren mit dem Fahrrad gekommen. Aber auch für die PKW waren ausreichend Stellplatz vorhanden. - Eine **Spendensammlung** mit dem Hut erbrachte einen ordentlichen Geldbetrag, der dann der Husumer Tafel zur Verfügung gestellt wurde.

Freitag, 26.08.2022

BESUCH AUF NORDSTRANDISCHMOOR

Einladung unserer Bürgermeisterin Ruth Hartwig-Kruse

Unserer Nordstrander Regierungschefin hat der Einsatz der Mitglieder von Kulturverein und Heimatverein zur Gestaltung des „100+1 Jahre Andreas-Busch – Rungholt Jubiläums“ sehr gefallen. Deshalb hat sie spontan während der Jubiläumsfeier auf Odenbüll (17.06.2022) die Mitwirkenden zu sich auf die Hallig eingeladen.

Am 26.August 2022 trafen wir uns mit 20 Personen am „Bahnhof“ in Lüttmoorsiel. Von dort mit der Lore und der Bürgermeisterin als Lokomotivführerin über den Damm hinüber nach Nordstrandischmoor. Von der dortigen Lorenstation ging es dann auf dem offenen Hänger hinter einem Trecker mit einem umsichtigen Fahrer auf die Norderwarft. Hier lebt unsere Bürgermeisterin mit ihrer Familie.

Während eines ausführlichen Rundgangs über die alte und die neu aufgeschüttete Warft mit dem modernen Gebäude erzählte uns Ruth Kruse über das Leben auf der Hallig. Manches war uns bekannt, aber wir erfuhren auch viel Neues. Vor allem über den Schutz des Festlands durch die vorgelagerten Halligen. Des Weiteren erzählte sie von ihrem Einsatz als Vogelschutzwartin für die Massen der Brutvögel, die im Naturschutzgebiet der Hallig brüten.

Ein Dankeschön an alle Aktiven, die bei „100+1“ organisatorisch tüchtig mitgeholfen haben.

Nach der Besichtigung der neuen Warft wurden wir erst einmal im Aufenthaltsraum des alten Gebäudes zu selbst gebackenen Waffeln mit Eis und Kaffee eingeladen. Wolf-Dieter Dey bedankte sich bei Ruth im Namen aller ganz herzlich für die großzügige Einladung und überreichte ein kleines Geschenk in Gestalt einer großen „Ruth“bekia (Rudbekia). Und für den, der es mochte, gab es dann zum magenfreundlichen Abschluss noch einen „Pharisäer“ - Herz, was willst du mehr !

Auf der Hallig fühlte man sich weit weg vom Alltagsstress des Festlandes, aber wir erfuhren, dass die Mühlen der Bürokratie auch bis hierher reichen. Wenn Behörden, die weit ab hinter dem sicheren Deich sind, hier mitregieren und mitentscheiden, ist das nicht immer zu verstehen.

Tja … und dann waren diese schönen Stunden schnell vorbei. Wir fuhren zum Lorenbahnhof der Hallig und dann mit der Lore über den Damm wieder hinter den Deich. Danke nochmals an Ruth für den schönen Nachmittag.

Ruth und ihr Sohn Momme beim Produzieren von Waffeln und Eis.

Ruth erläutert der Gruppe, wie sie all die vielen Tonnen Sand auf die neue Warft geschleppt hat !

Bilder von einer wirklich eindrucksvollen Tour nach „Lüttmoor“

Waffeln mit Vanilleeis und heißem Kaffee … super !

Das moderne Gebäude auf der neuen Warft

Rungholtkonferenz

im Rahmen des Jubiläums „100+1“

Rungholt gehörte zum Verwaltungsbezirk der Edomsharde. Oben eine Kopie des Siegels dieser Harde, gestaltet und gebrannt von der Nordstrander Töpferei auf dem Süden.

Am Samstag, 18.06.2022 begann um 10.00 Uhr im Nommensenhaus die 4. Rungholtkonferenz. Ganz traditionell gehörte das erste Wort **Albert Panten**. Er eröffnete mit dem Vortrag "Rungholter Miszellen". Er wies auf Matthias Boetius Buch "De Cataclysmo Nordstandico" von 1622 hin, in dem ausführlich die Verlagerung der Kirchspiele in den Jahrhunderten vor ihm beschrieben wird. Diese Verlagerungen waren die Folgen der zahlreichen Sturmfluten und Deichbrüche. Im Bereich von Rungholt wanderten Dörfer von Süden nach Norden. Er konnte nachweisen, dass es zwischen dem damaligen Südfall und der Trendermarsch einen mittelalterlichen Deich gab. Die Existenz dieses Deiches führt zu einer weiteren Deichlinie an der Hever.

Dr. Hans Joachim Kühn ging mit seinem Vortrag durch diejenigen Jahrhunderte, welche sich durch Funde belegen lassen. Frühe Mittelalterfunde gibt es nur einen im Rungholtgebiet. Das deutet auf eine späte Besiedlung dieses Bereiches hin. Es fanden sich keine Spuren von Salztorfabbau in diesem Bereich. Nur 1/5 des Nordfriesischen Watts wurden überhaupt für den Salztorfabbau genutzt. Ursächlich war der Abbau für den Untergang in der 1. Mandränke sicher nicht. Die häufig im Watt zu findenden Torfgräben und rechteckigen Torfstrukturen dienten nicht der Entwässerung, sondern der Bodenverbesserung.

Nach dem Mittagessen berichtete **Dr. Bente Sven Majchczack** vom Wattenmeerprojekt der Uni Kiel von den aktuellen Forschungen. Benutzt werden als Methoden Marine Reflexionsseismik, Magnetik, ein Sodenroboter und Bohrungen. Eine Untersuchung mit Metalldetektoren förderte fast ausschließlich unidentifizierbaren Schrott zutage. Die Vermessung des Niedammbereiches ermöglichte eine Korrektur der Busch Karte, mit der Folge, dass jetzt die Fluchten der Gräben zum Siel passen.— Zum ersten Mal wurden Spuren eines Deiches von dem Rungholt vorgelagerten Koog gefunden.

Die Konferenz wurde mit **Karl-Ludwig Petersens** sehenswerter filmischer Biografie zu Andreas Busch fortgesetzt.

Peter Portalla stellte den bedeutenden Nachlass von Dr. Jürgen Newig vor.

Manfred-Guido Schmitz referierte einen ungewohnten Denkansatz zum Untergang von Rungholt bis zur Entdeckung Amerikas an Hand winziger Artefakte.

Die Leitung der Konferenz lag in den Händen von Cornelia Kost von der Nordstrander Rungholtgesellschaft. Die Veranstaltung wurde finanziell wieder vom HGV Nordstrand unterstützt.

Für die gute Organisation waren Sigrid Carow sowie Heike und Hans-Herbert Kahl verantwortlich.

<u>Die Teilnehmer der Konferenz im Bild:</u>
<u>Äußerer Personenkreis, von links:</u> Sigrid Carow, Peter Portalla, Heike Kahl, Hans-Herbert Kahl, Manfred-Guido Schmitz, Christoph Winter, Karl-Ludwig Petersen, Dr. Bente Majchczack, Dr. Hans-Joachim Kühn, Wolf-Dieter Dey, Albert Panten, Hans-Kurt Siem
<u>In der Mitte:</u> Johannes Mohr, Karina Schnakenberg.
<u>Im kleinen Foto:</u> Cornelia Kost (die Fotografin)